

Vorbereitung auf den Schützen-Super-Gau

Von KAI VON STOCKUM

Rietberg (gl). Die Anzeichen dafür, dass es im Rietberger Stadtgebiet in diesem Jahr wegen der Corona-Pandemie definitiv keine Schützenfeste geben wird, verdichten sich. Offenbar befinden sich alle sieben Vereine in enger Abstimmung und bereiten sich auf den Super-Gau in Sachen Brauchtumpflege vor.

Mehrere Einträge bei Facebook lassen darauf schließen, dass die Uniformen in diesem Jahr im Schrank bleiben müssen. Die Sorge um die Gesundheit hat Vorrang vor dem Wunsch nach Feierstimmung. Zwar gibt es noch etliche unbeantwortete Fragen, und auch detaillierte Ausführungsbe-

stimmungen von der Landesregierung beziehungsweise Handlungsempfehlungen von der Stadtverwaltung liegen noch nicht vor, dennoch ist mittlerweile klar, dass es die Grünröcke in diesem Jahr besonders hart treffen wird.

Viele Vereine warten offenbar mit offiziellen Verlautbarungen, weil noch eine Rechtsverordnung aus Düsseldorf aussteht. Sie ist für diese Woche angekündigt worden. Schließlich könnte manch ein Verein im Zuge einer Veranstaltungsabsage mit Regressforderungen konfrontiert werden. Da kann es nicht schaden, etwas Wasserdichtes zur Absicherung zu haben.

„Schützenfeste werden abge-

sagt, doch wir machen weiter. Ist doch klar. Wir freuen uns auf ein weiteres Jahr“, teilt das Königspaar der Gilde Rietberg, André und Kirsten Nordmann, samt Throngefolge und dem Jungmajestät Jannik Wallenstein seinem Volk in einer Videobotschaft mit.

Die ersten, die auf den Höhepunkt in ihrem Veranstaltungsjahr verzichten müssten, wären die Druffeler: Ihr Fest hätte Pfingstwochenende den Auftakt gebildet, während die Varenseller im August die Saison im Stadtgebiet beenden sollten. Somit sind auch sie vermutlich betroffen, denn schließlich dürfen bis zum 31. desselben Monats keine Großereignisse über die Bühne gehen.

Was aber ist eine Großveran-

staltung? Städten und Gemeinden fehlt eine Definition. „Möglicherweise wird das erst in einer weiteren Verordnung ab dem 4. Mai veröffentlicht“, hieß es zuletzt auf Anfrage dieser Zeitung aus dem Rathaus in Rietberg. „Natürlich bleibt es Veranstalter aber selbst überlassen, ihre Feste möglicherweise bereits jetzt abzusagen, wenn sie Planungssicherheit erlangen möchten.“

Diesen Schritt ist man unter anderem im benachbarten Westenholz gegangen: Angesichts der Maßnahmen zur Eindämmung des Virus' und der sehr dynamischen Entwicklung finden das Vogelschießen an Christi-Himmelfahrt sowie das Schützenfest am Pfingstwochenende nicht statt.



Die Anzeichen dafür, dass es im Rietberger Stadtgebiet in diesem Jahr wegen der Corona-Pandemie definitiv keine Schützenfeste geben wird, verdichten sich. Begonnen hätte die Saison in Druffel (Bild). Bild: Sudbrock